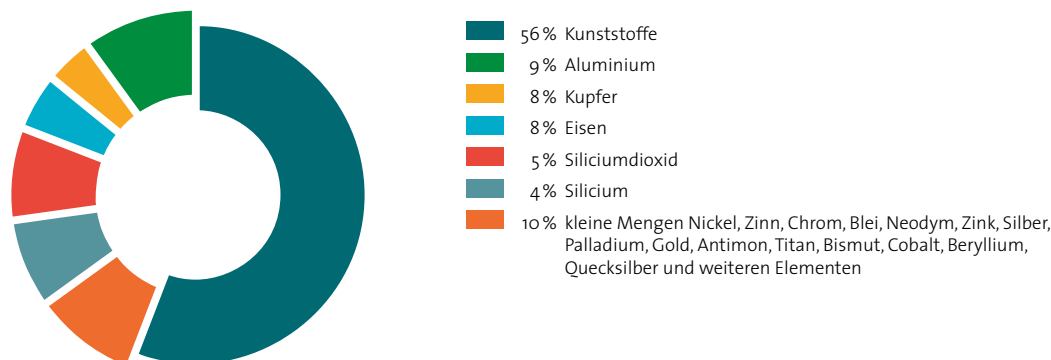


Handyrecycling

In der Schweiz liegen nach Schätzungen rund 8 Millionen Handys ungenutzt in Schubladen und Kellern. Handys enthalten viele wertvolle Bestandteile. Daher gehören sie zurück an die Verkaufsstellen – egal, ob sie noch funktionieren oder nicht.

Die Inhaltsstoffe unterscheiden sich je nach Handytyp. Durchschnittlich besteht ein Handy aus über 50 verschiedenen Rohstoffen. Die wichtigsten sind:



Beim Recycling geht es darum, diese Stoffe so weit wie möglich voneinander zu trennen, um sie wieder nutzbar zu machen. Jedes Jahr gehen Hunderttausende neue Handys über den Ladentisch. Es ist daher sinnvoll, die Rohstoffe in den alten Handys wiederzuverwerten. In den letzten Jahren wurden jedes Jahr über eine halbe Million Handys fachgerecht entsorgt. Das ist ein Rücklauf von 20 % . Viele, die ihr Handy nicht mehr benutzen, verschenken es oder verkaufen es weiter. Schätzungsweise 40 % der alten Handys lagern allerdings nutzlos bei ihrem Besitzer oder ihrer Besitzerin.

Und so funktioniert das Recycling in der Schweiz

Zuerst werden alle zurückgebrachten Handys getestet. Jene, die noch funktionieren, werden aussortiert und ins Ausland verkauft. Sämtliche defekten Handys kommen in eine Recyclingstation und werden dort vollständig demontiert und in ihre Einzelteile zerlegt. Das ist vorwiegend knifflige Handarbeit, denn kein Handymodell gleicht dem anderen. Diese Arbeit ist aufwändig und zeitintensiv.

Beim Zerlegen geht es darum, das wertvolle vom wertlosen Material und den Schadstoffen zu trennen. Etliche der Inhaltsstoffe sind giftiger Sondermüll, der nicht in die Umwelt gelangen darf. Batterien enthalten zum Teil Schwermetalle wie Blei und Cadmium. Lithiumbatterien sind leicht entzündlich und daher eine besondere Gefahr. Sie müssen sorgsam aussortiert werden. Auch Kunststoffe und Leiterplatten enthalten giftige Elemente. Etwa 5 % der Handybestandteile lassen sich nicht wiederverwerten. Sie werden in der Kehrlichtverbrennungsanlage verbrannt. Das hochgiftige Quecksilber wird in Hochtemperaturöfen eingäschert.

Die verwertbaren Handybestandteile werden zusammen mit anderem Elektroschrott mechanisch zerkleinert. Spezielle Maschinen trennen die Edelmetalle mit Sieben und Magneten. Auch andere Sortiertechniken und Handarbeit sind hier notwendig. Das wiederverwertbare Material wird separat verkauft: Eisen, Kupfer, Gold und Silber kommen so wieder in den Zyklus der Handyproduktion zurück. Vor allem bei seltenen Elementen ist die Rückführung in den Kreislauf wichtig. Das spart Energie und schont die Umwelt.

Quelle: www.20min.ch, www.pusch.ch

Vermeiden, vermindern, verwerten